

Naturschutz:

Thema des Jahres 2013 „Unsere Bienen“

Als der Arbeitskreis Naturschutz des Odenwaldklubs 2005 den Bau von Nisthilfen für Wildbienen seinen Ortsgruppen vorgeschlagen hatte, erwartete er, dass die Mitglieder neue Ideen im praktischen Naturschutz entwickeln. Innerhalb von zwei Jahren kamen Rückmeldungen von über 30 Gruppen die ein Insektenhotel gebaut hatten. Grund für den Arbeitskreis Naturschutz sich mit den Wildbienen intensiver zu beschäftigen.

Wussten Sie, dass es in Deutschland mehr als 550 verschiedene Bienen-Arten gibt? In der Schweiz sind es über 580 Arten, in Österreich über 650 Arten und weltweit über 16.000 Arten. Von all diesen Arten ist nur eine einzige in der heimischen Fauna als Honig- und Wachslieferant bekannt: die Honigbiene (*Apis mellifera*), sie wird vom Menschen genutzt. Dagegen sind alle anderen Bienenarten wildlebend. So wie Nutzpflanzen und Wildpflanzen unterschieden werden, so unterscheiden wir die Honigbiene von den Wildbienen.

In den letzten Wochen kam ein Film in unsere Kinos der zu unserem Thema passt: „MORE THAN HONEY“ übersetzt „Mehr als Honig“. Der Schweizer Markus Imhoof hat eine Dokumentation aus der Welt der Bienen zusammengestellt. Das Zitat der Titelseite „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen aus.“ (soll Albert Einstein einmal gesagt haben) Der Nobelpreisträger wusste, was die Bienen mit der Bestäubung der Blüten leisten. Ohne Bestäubung kein Obst und kein Gemüse, mehr als ein Drittel unserer Nahrung hängt davon ab.

Weltweit sterben die Bienen, hier ist die Honigbiene gemeint, keiner weiß warum? Markus Imhoof versucht Antworten zu geben, kritisch und provozierend. „Ich suche nach dem Grund für das Bienensterben - und begegne dem göttlichen Wachstumsversprechen, das wir schon in der Sonntagsschule lernen: Seid fruchtbar und mehret euch und machet euch die Erde Untertan.“

„Das Bienensterben ist gar kein Mysterium. Sie sterben nicht einfach an Pestiziden oder Milben oder Antibiotika oder Inzucht oder Stress. Es ist die Summe von allem. Die Bienen sterben am Erfolg der Zivilisation. Sie sterben am Menschen, der aus Wildbienen gefügige Haustiere gemacht hat.“

Imhoofs Dokumentarfilm verbindet mit zahlreichen Fakten über das Leben der Insekten seine Bewunderung für die Bienen mit seiner globalen konsum- und kapitalismuskritischen Sichtweise, dass es um mehr als Honig geht. Es geht um den Menschen und seiner Beziehung zur Umwelt, um die Gier nach ständigem Wachstum- und schließlich auch um die wundersame Kraft der Natur, die diesem Fall vielleicht doch noch etwas entgegenzusetzen weiß. Und sei es durch eine neue Bienenrasse, die ganz mit effektheiszerischen Worten als Killerbiene beschrieben wird.

Neben der ethischen und der wirtschaftlichen Betrachtung wollen wir, beim Treffen der Naturschutzwerke am 2. März 2013, die allgemeine Biologie der Bienen kennen lernen. Hierzu ist es bei der Honigbiene ein Imker und bei der Wildbiene ein Biologe, die mit ihrem speziellen Wissen uns beraten werden.

Bei der Honigbiene ist es der Imker, der sich um seine Bienenstaaten kümmert. Erfahrene Imker kennen sich bei der Zucht von Bienen aus. In Imkervereinen wird das Wissen von ökologischen Zusammenhängen vermittelt.

Außer der Honigbiene gibt es zahlreiche andere, wildlebende Bienen, wie z.B. Mauerbienen, Sandbienen, Pelzbienen und Hummeln. Diese Wildbienen haben wie die Honigbiene eine sehr ausgeprägte Brutfürsorge, sie sind aber hochgradige Spezialisten mit meist sehr unterschiedlichen Ansprüchen an Nistplatz und Nahrungspflanzen. Aufgrund ihrer Artenfülle, ihrer weiten Verbreitung und ihrer Anpassungen haben Wildbienen als Bestäuber zahlreicher Wild- und Nutzpflanzen eine hohe Bedeutung für den Naturhaushalt. Sämtliche Wildbienen stehen daher unter Naturschutz.

Die meisten Arten sind in ihren Beständen mehr oder weniger gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Die Hauptgründe für diesen starken Rückgang sind die Zerstörung der Nistplätze und die Verminderung des Nahrungsangebotes infolge von Flurbereinigungen alten Stils und intensiver Landwirtschaft.

Schutzmaßnahmen haben daher immer zum Ziel, das Nist- und Nahrungsangebot in der offenen Landschaft, im Wald und im Siedlungsbereich deutlich zu verbessern. Sie sind auch im Schul- und Hausgarten sinnvoll und liefern eine Fülle von faszinierenden Beobachtungen.

Der Arbeitskreis Naturschutz organisiert zum Jahresthema 2013 drei Veranstaltungen.

Am 2. März 2013 um 10.00 Uhr findet in Eppertshausen die theoretische Einführung statt. Hierzu werden Fachreferenten eingeladen. Außerdem beschäftigen wir uns mit dem Thema des Filmes: „Mehr als Honig“

Am 5. Mai 2013 treffen wir uns um 13.00 Uhr in Reichelsheim an der Reichenberghalle. Eine Exkursion führt uns zu einem Imker, einem Obstbauer und einer Kelterei. Hierbei liegt der Schwerpunkt unserer Betrachtung bei der Honigbiene.

Am 24. August 2013 treffen wir uns um 13.00 Uhr am Parkplatz des Klosters Lorsch. Heute werden Wildbienen die Hauptrolle spielen. Wir suchen im Kräutergarten nach Lebensräumen dieser Spezies.

Zum Schluss noch ein Tipp: Bringen Sie ihre Kinder oder Enkel mit, wir werden uns darauf vorbereiten und viel interessantes Wissen vermitteln.

Manfred Hechler